

gezahlt“, erläutert Martin Sachs, Produktmanager Wertpapiere bei der Deutschen Apotheker- und Ärztebank (apoBank). Denn in Zukunft werde die nachgelagerte Besteuerung die Rentenerträge deutlich schmälern.

### Wie groß wird die Rentenlücke sein?

Wer das Ergebnis dieser Rechnung mit den Ansprüchen, die er im Alter zu haben glaubt, vergleicht, kennt seine Rentenlücke. Und die gilt es nun über eine intelligente Vermögensanlage zu schließen. Das Problem dabei: „Die meisten Deutschen sind Rückspiegelinvestoren“, sagt Dieter Thomaschowski, Geschäftsführer des Analysehauses Investment Research in Change IC. „Sie steigen immer erst in Scharen in Aktien oder Anleihen ein, wenn diese bereits deutliche Kurszuwächse verbucht haben und verkaufen die Papiere, wenn die Teilmärkte nach einem Crash auf dem Tiefpunkt sind.“ Diese Einschätzung bestätigen Zahlen der Bundesbank, des Fondsverbands BVI und des Deutschen Aktieninstituts (DAI). Demach sinkt die Aktienquote der deutschen Anleger seit dem Frühjahr 2009, obwohl es an den Börsen seit März vergangenen Jahres wieder aufwärts geht. Auch dieses Jahr ließen sich die meisten Anleger noch von den bösen Erfahrungen des Börsencrashes von Ende 2008 leiten. Seit Januar schrumpfte die Zahl der Aktionäre nach einer neuen DAI-Erhebung weiter von 8,8 auf 8,6 Millionen – während der deutsche Aktienindex Dax zeitgleich um 10% zulegte.

Dafür investierten die Deutschen kräftig in Anleihen. „Rentenfonds waren in den ersten sechs Monaten dieses Jahres sehr gefragt“, sagt Andreas Fink vom Fondsverband BVI. 5,3 Milliarden Euro strömten von Anfang Januar bis Ende Juni in jene Anlagevehikel, die in Staats- und Unternehmensanleihen investieren. Die Nachfrage trieb die Kurse von zehnjährigen Bundesanleihen in die Höhe, während spiegelbildlich ihre Rendite auf nur noch knapp 2,5% fiel.

Peter Schiff, Präsident der US-Investmentgesellschaft Euro Pacific Capital, sieht deshalb bereits so etwas wie „eine Blase am Anleihemarkt“. Sie werde platzen, sobald die Notenbanken die Leit-

zinsen erhöhen. Anleger müssten die Papiere dann entweder mit Verlust verkaufen oder bis zu deren Ablauf mit Minizinsen leben.

„Den besten Schutz vor Rückschlägen bietet eine möglichst breite Streuung des Vermögens“, rät deshalb DAI-Direktor Franz-Josef Leven. Für die optimale Vermögensanlage sollte das Kapital anteilig in Festgeld, Aktien diverser Unternehmen, Immobilien und Anleihen unterschiedlicher Laufzeit investiert werden.

### Eine individuelle Auswahl der Fonds ist wichtig

Um gerade bei Fonds und Aktien eine wirklich individuelle Strategie fahren zu können, sollten sich Anleger offen beraten lassen, nicht nur auf die Produkte einer Fondsgesellschaft hin, empfiehlt Martin Sachs von der apoBank. Banken, die nicht auf eine oder wenige Fondsgesellschaften fixiert sind, könnten am ehesten für jede Anlageklasse den für die Strategie des Anlegers am besten geeigneten Fonds herausuchen. **eb**



© apoBank

**Martin Sachs**  
Produktmanager  
Wertpapiere und  
Anlageprodukte  
bei der apoBank

### Expertenrat zur Vermögensanlage als Altersvorsorge

Thema des Monats

Im Expertenrat „Beruf und Finanzen“ auf dem neuen Arztportal SpringerMedizin.de beantworten Experten der apoBank Ihre Fragen und geben Tipps zur Vermögensanlage für die Altersvorsorge.

Auch für Ärzte gilt: Egal, ob sie sich nach dem Studium noch in der Klinik befinden oder schon in einer eigenen Praxis niedergelassen sind, muss sich ihr Blick auch auf das Leben nach der vertragsärztlichen Tätigkeit richten, auf die Altersvorsorge.

Gerade wenn der Schritt in die Freiberuflichkeit gewählt wurde, stellt sich die Frage, wie laufende Praxiskosten neben den Lebenshaltungskosten zu stemmen sind und zusätzlich noch ein ordentliches finanzielles Polster für den Ruhestand aufgebaut werden kann:

- Wie viel Rendite kann ich mit wie viel Risiko erwarten?
- Welche Anlagestrategie passt zu welchem Lebens- oder Arbeitsabschnitt?
- Muss ich mein Auge stets auf die Märkte und die aktuellen Entwicklungen richten, oder kann ich auch alles in Ruhe und mit Distanz angehen? Und welche Anlageformen sind dann die jeweils richtige Wahl für die gewählte Strategie der Geldanlage?

Diese und ähnliche Fragen können Ärzte ab sofort beim kostenlosen Expertenrat „Vermögensanlage als Altersvorsorge“ stellen, den die Deutsche Apotheker- und Ärztebank (apoBank), die Landesbank der Heilberufler, gemeinsam mit der Fachverlagsgruppe Springer Medizin unter der Adresse [www.springermedizin.de](http://www.springermedizin.de) eingerichtet hat.

SpringerMedizin.de ist das neue verlagsübergreifende Fachportal im Internet von Springer Medizin für Ärzte aller Fachgruppen.

Der Expertenrat der apoBank startete im Juni. Aktuell geht es um die Vermögensanlage als Altersvorsorge. Als apoBank-Experte steht Martin Sachs, Produktmanager Wertpapiere und Anlageprodukte, für die Beantwortung Ihrer Fragen zur Verfügung.

Zu den Expertenräten des Fachportals gelangen Anwender über folgenden Link:  
[www.springermedizin.de/berufundfinanzen](http://www.springermedizin.de/berufundfinanzen)

Dies ist ein Service  
der Deutschen Apotheker- und Ärztebank.

